

Projektbeschreibung Wahlpflichtkurs II:

Lernen durch Engagement / Service Learning „Be a hero!“

Was ist Lernen durch Engagement?

Der Wahlpflichtkurs „Lernen durch Engagement“ (Arbeitstitel s.o.) verfolgt das Anliegen, Schülern des 9. und 10. Jahrgangs einen begleitenden Zugang zu sozialem bürgerschaftlichen Engagement zu eröffnen und somit Mitarbeit/Beteiligung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen anzubieten.

Zivilgesellschaftliches Engagement von Jugendlichen schafft Begegnung mit anderen Welten, macht selbstbewusst, schult Teamgeist, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit.

Kernstück des Kurses ist die Verzahnung der praktischen Tätigkeit in einer sozialen oder soziokulturellen Einrichtung mit unterrichtlicher Begleitung und Wissensvermittlung.

SchülerInnen gehen aus der Schule in ihr städtisches oder kommunales Umfeld, arbeiten mit Menschen oder an ökologischen Projekten oder kreativ und übernehmen so Verantwortung für das Gemeinwohl.

Der Kurs folgt den Intentionen des Lehr- und Lernkonzeptes Service-Learning und besitzt einen deutlichen und schwerpunktmäßigen Bezug zur außerschulischen Lebens- und Berufswelt.

Wie ist der Kurs aufgebaut?

Der Kurs baut sich in verschiedene Phasen auf, von der Projektidee bis zur Abschlusspräsentation.

Phase 1: Wer bin ich?

- Welche Eigenschaften zeichnen mich aus?
- Stärken- und Schwächenanalyse
- Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung
- Team- und Kommunikationsfähigkeit stärken

Phase 2: SchülerInnen als Stadtteil- oder Gemeindedetektiv

- SchülerInnen entdecken ihren Stadtteil/ ihre Gemeinde und präsentieren diesen
- Bedarfsanalyse: Wo besteht ein realer Bedarf für eine Unterstützung?
- Interviewfragen entwickeln und Interviews in gemeinnützigen Institutionen führen
- Portrait von Institutionen und Organisationen mit Präsentation im Kurs
- Anbindung an Themen der Unterrichtsfächer; Anwendung und Umsetzung des Gelernten in der Praxis

Phase 3: Projektplanung:

SchülerInnen finden „ihr“ Projekt und erstellen einen Projektfahrplan

- Projektbezeichnung
- Inhalte, Ziele
- Für welchen Personenkreis ist das Angebot?
- Konkrete Projektplanung: Wer? Was? Wann?

Phase 4: Projektdurchführung

- SchülerInnen stellen ihr Projekt in den Institutionen vor
- Kooperationsvereinbarung zwischen Schule, Institution und Schüler werden getroffen
- Praktische Durchführung (einmal wöchentlich 2 Stunden)
-

Als Einsatzstelle ist alles denkbar von Grundschule, Kindergarten bis Försterei, kirchliche Einrichtungen bis Heimatverein etc. Projekte können sein: Vorlesen im Kindergarten, Waldarbeiten für den Naturschutz, Seniorenprojekte wie „Kochbuch früher-heute“ oder Biografiearbeit, Unterstützung im DAZ-Bereich oder in der Flüchtlingshilfe etc.

Phase 5:Projektauswertung

Der Auswertung und Reflexion wird ein hoher Stellenwert beigemessen.

- Die SchülerInnen führen ein Projekttagebuch
- Sie reflektieren wöchentlich ihr Engagement und werten dies aus
- Gesamtauswertung nach dem Einsatz
- Schriftliche Befragung und Abschlussgespräch mit den beteiligten Institutionen
- Ausgabe von Zertifikaten und Abschlussfeier/Präsentation

Welche Qualifikation können SchülerInnen erwerben?

Die Schülerinnen werden in einem Rückmeldebogen für ihre Mitarbeit und ihr Engagement benotet. Die Referate, schriftliche Projektplanung, Ausarbeitungen und Reflexionen werden in einer Praxismappe gesammelt.

Für ihre Leistungen erhalten die SchülerInnen ein Zertifikat, das ihr gesellschaftliches Engagement würdigt und sehr gut Bestandteil einer Bewerbung sein kann.

Worin besteht der Lernzuwachs?

- SchülerInnen werden ermutigt, ihre eigenen Projekte zu gestalten, Problemlagen zu erforschen und lohnende Hilfsprojekte zu entdecken. Selbstbestimmung und Übernahme von Verantwortung sind wesentlich für die Persönlichkeitsentwicklung und die Lernerfolge.
- Sie entwickeln Fähigkeiten, mit fremden und ihnen unvertrauten Personen zu kommunizieren und umzugehen.
- SchülerInnen erleben, dass Wissen und Fertigkeiten aus dem schulischen Lernen für ihre Projekte von Bedeutung sind und umgekehrt ihre Erfahrungen im Projekt ihr fachliches Lernen bereichern können.

- Basiskompetenzen wie Frustrationstoleranz, Empathiefähigkeit und Zuverlässigkeit werden gestärkt.
- Das Engagement trägt wesentlich zur Berufs- und Studienorientierung bei.
- Jugendliche aus benachteiligten Umfeldern erleben sich selbst als aktive Helfer und nicht mehr als Hilfsbedürftige. Dies birgt einen Zuwachs an Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit.

Was bedeutet das für unsere Schule?

- Wir gewinnen engagierte SchülerInnen
- und einen neuen Blick auf bisher unentdeckte Stärken der Jugendlichen!
- Die SchülerInnen erhöhen ihre Methodenkompetenz
- Sie vernetzen sich besser in Stadtteil oder Gemeinde
- Die _____ (Name der Schule) ist Mitglied des bundesweiten Netzwerkes Service-Learning und Netzwerkschule des Kompetenzzentrums Lernen durch Engagement in Schleswig-Holstein. Wir erhalten kostenlose Fortbildungen und Schulungen, sind an viele Kooperationspartner angeschlossen.

Wo ist der Kurs verortet?

Der Kurs wird als WPK II im 9. und 10. Jahrgang angeboten.

Ansprechpartnerin/Lehrerin :

Name, Nachname
Ort, Datum